

Ernährung?

Wenn keine Zähne mehr da sind – was tun?

11 Fragen an den Wittener Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen

Dr. Dr. M.Sc. Meinhard Esser

1. Was haben die Zähne mit der Ernährung zu tun?

!: „Gesundheit beginnt im Mund - gesunde Zähne sind die wichtige Grundlage sowohl für körperliches als auch für seelisches Wohlbefinden. Sie helfen beim Sprechen und bei der Nahrungsaufnahme und Zerkleinerung, sind notwendige Vorbereiter für die weitere Aufschlüsselung des Essens für die Verdauung. Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt das ganze Leben lang helfen, sie zu erhalten.“

2. Wenn es nun damit nicht geklappt hat, einer oder mehrere Zähne gehen verloren – was kann man tun?

!: „Bei individuellem Zahnverlust kann Zahnersatz in vielfacher Form die Lücken schließen. Als besonders gravierend empfinden viele Menschen die Situation, gar keine Zähne mehr im Mund zu haben. In diesen Fällen kann man nicht mehr mit Kronen oder Brücken helfen, da die Pfeiler dafür fehlen.“

3. Also wenn alle Zähne fehlen, was hilft?

!: „Nun, man muss da zwischen dem Ober- und Unterkiefer unterscheiden. Grundsätzlich bekommt man bei vollständigem Zahnverlust als erste Maßnahme eine Zahnprothese angepasst. Diese besteht aus einer Basis und den Zähnen, meist aus einem speziellen Kunststoff. Viele Menschen kommen damit aus. Im Bereich des Oberkiefers hält die Prothese oft, sie saugt sich an und sitzt fest. Störend ist hier oft die Irritation des Geschmacks da die Prothese den Gaumen ganz abdeckt. Im Unterkiefer hält die Prothese meist deutlich schlechter, selten kommt man ohne

Prothesenhaftkleber aus. (Geschätzt werden für 250 Mill. EUR jährlich Prothesenhaftkleber verbraucht.)“

4. Woran liegt das ?

!: „Im Unterkiefer kann die Prothese auf Grund der spannenförmigen Form des Unterkiefers nicht ansaugen. Über die Lebenszeit eingetretener entzündungsbedingter Knochenabbau (Parodontitis) verschlechtert das Knochenlager. Die Prothese wird zudem durch die vielen Kau- und Sprechmuskeln hin und herbewegt und liegt deshalb nicht ruhig. Der Zahnlose hilft sich nun mit Balancebewegungen. Die genussvolle Nahrungsaufnahme und Zerkleinerung gestört und die Lebensqualität ist beeinträchtigt.“

5. Welche Möglichkeiten gibt es nun?

!: „Man benötigt wieder Halteelemente für die Prothese, um das ungewollte Hin- und Hergeschiebe zu beenden. Dazu eignen sich am einfachsten Zahnimplantate, die in den Unterkiefer eingesetzt werden, um die Prothese zu halten.“

6. Wieviel Zahnimplantate braucht man im Unterkiefer?

!: „Um eine Prothese schnell und günstig zu befestigen, sind zwei Implantate, die mittels eines Druckknopfsystems einrasten, schon sehr hilfreich. Je mehr Implantate man verwendet, desto besser und stabiler ist der Halt. Will man es noch fester haben, nimmt man 3 oder 4 Im-

plantate und kann mit höherwertiger Zahntechnik z.B. sog. Stege herstellen, die dann unsichtbar unter den künstlichen Zähnen diese festhalten.“

7. Ist solch ein Implantateingriff kompliziert? Muss man in eine Klinik?

!: „Wir führen diese Eingriffe seit 20 Jahren routinemäßig ambulant in meiner Praxisklinik durch. In der Regel in örtlicher Betäubung (bei Wunsch kann man auch dabei schlummern). Die Operation kann heute mit kleinsten minimalinvasiven mikroskopischen Eingriffen auskom-



Darstellung der Implantate mit Druckknopfsystem

men. Wir können durch eine umfangreiche moderne Vorplanung dreidimensional den Kiefer vermessen, die genaue Implantatposition vorher bestimmen und mit kleinsten Implantaten (Miniimplantaten) auch in schwierigen Fällen helfen.“

8. Was ist wenn die Zähne alle im Oberkiefer fehlen?

!: „Grundsätzlich gilt das gleiche auch für den Oberkiefer, mit dem Unterschied, dass im Oberkiefer bei völliger Zahnlosigkeit mehr als zwei Implantate sein müssen, um einen ausreichenden Halt der künstlichen Zähne ohne Gaumenbedeckung zu ermöglichen. Das ist durch die unterschiedliche Anatomie des Oberkiefers bedingt. Hier sollten es mindestens 4 bis 6 Implantate

sein um ein langfristig gutes Ergebnis zu erhalten.“

9. Was ist bei Knochenabbau?

!: „Jeder Mensch erlebt über die Jahre einen gewissen (Alters-)Knochenverlust im Kiefer. Durch zusätzliche Belastungen (z.B. Parodontitis) kann sich das verschlimmern. Bis zu einer gewissen Grenze kann der Kieferchirurg diesen Knochenverlust ausgleichen, und einer Implantatversorgung steht nichts im Weg. Falls der Knochenverlust zu groß ist, gibt es Möglichkeiten, den Knochen zu reparieren. Im Unterkiefer klappt es meist einfacher als im Oberkiefer. Oben ist der Kiefer weicher und feiner und wir müssen die Kieferhöhle mit einbeziehen.“

10. Was kostet das alles? Wie lange hält diese Befestigung?

!: „Ein Implantat kostet ab 1100,- EUR je nach Position im Kiefer und Begleitmaßnahmen. Die Krankenkassen bezuschussen – je nach Situation – einen Aufbau auf die Implantate mit dem sog. Festzuschuß. Hier muss jeder Fall individuell beraten werden. Implantate halten bei guter Pflege und regelmäßiger Kontrolle viele Jahre, wir sagen so lange wie eigene Zähne.“

11. Lohnt sich diese Investition?

!: „Wenn alle Zähne fehlen und die Prothese wackelt ist der Spaß am Leben sehr eingeschränkt. Zudem ist es schädlich, die Nahrung nicht richtig zerkleinern zu können, das Selbstwertgefühl ist gestört. Alle diese Faktoren werden durch Befestigung mit Implantaten positiv beeinflusst. Die Lebensqualität steigt wenn das Lachen leichter fällt!“

